

30. Sitzung des Lenkungsausschusses – Niederschrift

am Freitag, den 8. November 2024, von 09:00 Uhr bis 12:15 Uhr,
In Kuckum 62, Erkelenz (Beratungsraum des Zweckverbands)

Anwesenheit

Mitglieder:

Herr Harald Zillikens	Verbandsvorsteher, Zweckverband Garzweiler
Herr Volker Mielchen	Geschäftsführer, Zweckverband Garzweiler
Frau Claudia Schwan-Schmitz	Baudezernentin, Stadt Mönchengladbach
Herr Stephan Muckel	Bürgermeister, Stadt Erkelenz
Herr Klaus Krützen	Bürgermeister, Stadt Grevenbroich
Herr Jürgen Frantzen	Bürgermeister, Landgemeinde Titz
Herr Michael Eyll-Vetter	RWE Power AG
Herr Jens Grisar (Stellv.)	Region Köln-Bonn e.V.

Gäste:

Frau Barbara Weinthal	Stadt Mönchengladbach
Herr Kajetan Lis	Stadt Mönchengladbach
Frau Jana Fricke	Stadt Erkelenz
Herr Jan Martin von der Heide	Stadt Jüchen
Herr Jens Simon	Landgemeinde Titz
Frau Sara Hassel	RWE Power AG
Frau Julia Mulder	Zweckverband Garzweiler
Herr Andreas Bräuer	Zweckverband Garzweiler
Herr Dr. Gregor Bonin	Zweckverband Garzweiler
Frau Birgit Göbbels (ab 10:30 Uhr)	Zweckverband Garzweiler
Herr Holger Hoffschroer (zu TOP 3)	Planungsbüro RHA
Herr Alexander Vorkoeper (zu TOP 4)	Planungsbüro Drees & Sommer SE

Tagesordnung

- 1) Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und der Tagesordnung
- 2) Protokollkontrolle
- 3) Masterplan Seentwicklung – Vorstellung des Arbeitsstandes durch das Planungsbüro
- 4) Machbarkeitsstudie „Energiewirtschaft“ - Vorstellung des Arbeitsstandes durch das Planungsbüro
- 5) Vorbereitung der Verbandsversammlung

- Haushaltssatzung 2025 (Beschlussvorlage)
 - Beauftragung Rechnungsprüfung (Beschlussvorlage)
 - Beitritt der Stadt Bedburg – Eckpunkte (Beschlussvorlage)
 - Masterplan Seeentwicklung
 - Machbarkeitsstudie „Energielandschaft“
- 6) IGA 2037
 - 7) Planungs- und bergrechtliche Machbarkeitsstudie
 - 8) Strukturwandelumsetzungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss
 - 9) Bericht der Geschäftsstelle
 - 10) Sonstiges

zu TOP 1 Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und der Tagesordnung

Der Verbandsvorsteher, Herr Bürgermeister Harald Zillikens, begrüßt die Anwesenden zur 30. Sitzung des Lenkungsausschusses am 8. November 2024 im Beratungsraum des Zweckverbands in Kuckum und erklärt, dass sich Herr Dr. Reimar Molitor für den Termin entschuldigt hat und Herr Jens Grisar ihn vertritt.

zu TOP 2 Protokollkontrolle

Das Protokoll des 29. Lenkungsausschusses vom 30. August 2024 wird ohne Anmerkungen bestätigt.

zu TOP 3 Masterplan Seeentwicklung – Vorstellung des Arbeitsstandes durch das Planungsbüro

Herr Holger Hoffschröder vom Planungsbüro RHA Reicher Haase Assoziierte GmbH präsentiert den aktuellen Arbeitsstand zum laufenden Masterplanprozess zur Seeplanung. Die Präsentation zum Vortrag wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens bedankt sich für die Vorstellung.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass der Zweckverband bei den eingezeichneten fünf Wasserzugängen Kriterien für eine Priorisierung formulieren müsse. Da der Unterhalt über rund 40 Jahre teuer sei, seien ein oder zwei Wasserzugänge auf Dauer realistisch. Er erklärt in diesem Zusammenhang den Unterschied zwischen See- und Wasserzugängen.

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens erklärt, dass in der 2. öffentlichen Planungswerkstatt am 28.10.2024 keine wesentlichen Änderungswünsche formuliert worden und die gezeigten Arbeiten bereits auf einem sehr hohen Niveau seien.

Herr Bürgermeister Klaus Krützen erklärt, dass die Grevenbroicher Politik den Wunsch geäußert habe, intensiver in den Prozess eingebunden zu werden. Hier schlägt er vor, eine Vorlage in die städtischen Ausschüsse zu geben, um der Politik die Möglichkeit zu geben, noch intensiver mitdiskutieren zu können. Er erklärt weiter, dass die Stadt Grevenbroich als Kraftwerksstandort andere thematische Schwerpunkte habe und hier die politischen Interessen berücksichtigt werden müssen.

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens regt an, dass alle Verbandskommunen mit dem Thema Seeplanung noch einmal in die jeweiligen Ausschüsse gehen sollten.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass in der 2. öffentlichen Planungswerkstatt am 28.10.2024 der politische Wunsch vorgetragen worden sei, die Strandbereiche im Osten des künftigen Sees zu vergrößern. Dies sei im Nachgang durch das Planungsbüro umgesetzt worden, sodass inzwischen sehr weitläufige, große Strandbereiche in den Plänen eingezeichnet seien.

Herr Bürgermeister Jürgen Frantzen erkundigt sich nach der genauen Lage des Impulsbauwerks am Standort Jackerath, da dieses in den nicht genordeten Darstellungen des Planungsbüros leicht versetzt zum vorgesehenen Standort eingezeichnet worden sei. Er lädt Herrn Geschäftsführer Volker Mielchen ein, in der letzten Sitzungsperiode 2024 zum Thema vorzutragen. Zudem sei es wichtig, in allen Kommunen noch einmal zu berichten, um das Thema vor der Sondersitzung der Verbandsversammlung am 6. Februar 2025, in der der Masterplan formal beschlossen werde, in den Köpfen zu verankern.

Frau Claudie Schwan-Schmitz regt an, dass Herr Geschäftsführer Volker Mielchen in der interfraktionellen Informationsveranstaltung der Stadt Mönchengladbach zum Thema berichten soll.

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens bittet Herrn Hoffschroer, in der Verkehrswege-Karte die von der L19n kommende Ost-West-Spange mit Querung der A44n zu ergänzen.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen fügt hinzu, dass auch die Y-Verbindung zum Kohlebunker in der gezeigten Darstellung noch fehlen würde.

Herr Dr. Gregor Bonin erkundigt sich nach dem genauen Unterschied zwischen einem Hafen und einem technischen Hafen und stellt weiter die Frage, wie die Zahl von 700 Bootsanliegeplätzen ermittelt worden sei.

Herr Holger Hoffschroer erklärt, dass am südlichen Standort für den technischen Hafen mehr Flächenpotenziale für die technische Infrastruktur (Werkstätten, etc.) vorhanden seien und im Kontext der Nachnutzung der IGA der nördliche Hafen-Standort eher im Sinne einer Promenade entwickelt werden solle. Er erklärt weiter, dass sich die Zahl der 700 Liegeplätze aus einer analytischen Schätzung des Büros projectM ergeben habe.

Herr Bürgermeister Stephan Muckel verweist auf die starke Uferlinie am Standort Keyenberg und bittet Herrn Hoffschroer hierzu um eine Einschätzung.

Herr Holger Hoffschroer erklärt, dass am Standort Keyenberg für die Entwicklung des Orts zum See eher Prinzipien dargestellt werden sollen und das Ufer als urbane Kante mit grünen Seezugängen entworfen wurde.

Herr Michael Eyll-Vetter erklärt, dass bei der Abfrage der 2. Planungswerkstatt, wo die Teilnehmenden herkommen, lediglich zwei Personen aus Bedburg teilgenommen hätten. Hier sieht er die Notwendigkeit, das Thema auch im Bedburger Ausschuss noch einmal vorzustellen. Er erklärt weiter, dass die im Westen bei Keyenberg dargestellten Buchten nur sehr aufwändig über Spundwände oder Steinschüttungen zu realisieren seien.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass ein Bericht im Ausschuss der Stadt Bedburg bereits einmal verschoben worden sei und sich derzeit in der Terminierung befinde. Er erklärt weiter, dass es wichtig sei, durch RWE eine geeignete Vorprofilierung für die Buchten zu schaffen. Ein finaler Ausbau des Ufers müsse durch den zukünftigen Investor erfolgen.

Herr Kajetan Lis regt an, für die Ortschaft Wanlo eine ähnliche Ortsstärkung vorzusehen, wie dies beispielsweise in Holzweiler und Jackerath vorgestellt wurde. Er erkundigt sich in diesem Zusammenhang, wann die Standortentscheidung für ein Impulsgebäude am Standort Wanlo getroffen werde und betont die Wichtigkeit einer entsprechenden Regionalplan- und FNP-Ausweisung.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass im Projekt „Exzellenzregion Nachhaltiges Bauen“ Planungsmittel bis Leistungsphase III enthalten seien. Eine genaue Klärung werde zuerst am Standort Jackerath erfolgen. Hier werde in Kürze die Planung ausgeschrieben. Es sei jedoch geplant, alle Impulsbauten in 2025 zu planen. Er erklärt weiter, dass der Wunsch-Standort des Zweckverbands für den Impulsbau in Wanlo der Autobahn-Stummel der alten A61 sei. Hierzu gebe es in der kommenden Woche einen Abstimmungstermin mit der Autobahn GmbH, den er gemeinsam mit Herrn Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens wahrnehmen werde. Er wendet sich weiter mit der Bitte an die Stadt Mönchengladbach, den Impulsbau wie in Holzweiler ohne B-Plan über eine Priorisierung umsetzen zu können.

Frau Barbara Weinthal verweist in diesem Zusammenhang auf das Verfahren zum Braunkohlenplan und erklärt, dass der Zweckverband überlegen solle, welche Themenschwerpunkte hier noch eingebracht werden sollen.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass das entsprechende Kapitel derzeit geschrieben werde und der Zweckverband sich bereits in enger Abstimmung mit Frau Lang (Regionalplanung) von der Bezirksregierung Köln befinde. Der Masterplan könne nach dessen Fertigstellung, wie auch in Inden und Hambach geschehen, nachrichtlich aufgenommen werden.

Herr Michael Eyll-Vetter erklärt, dass der Zweckverband seine Anregungen direkt in die Hauptbetriebsplanung einbringen solle.

Der Lenkungsausschuss nimmt den Bericht des Planungsbüros zur Kenntnis.

zu TOP 4 Machbarkeitsstudie „Energielandschaft“ – Vorstellung des Arbeitsstandes durch das Planungsbüro

Herr Alexander Vorkoeper vom Planungsbüro Drees & Sommer SE präsentiert die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie „Energielandschaft“. Die Präsentation zum Vortrag wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens erkundigt sich, ob bei den Stromentstehungskosten nur die Anlagen oder auch die Leitungssysteme eingerechnet wurden.

Herr Alexander Vorkoeper erklärt, dass diese mit eingerechnet worden seien.

Herr Bürgermeister Jürgen Frantzen erklärt, dass die NEULAND Hambach eine gemeinsame Gesellschaft mit RWE Power zur Durchführung von Energieprojekten gegründet habe, deren Erlöse zur Durchführung von Strukturwandelprojekten genutzt werden können. Dies regt er auch für den Zweckverband an.

Herr Michael Eyll-Vetter erklärt, dass dies eine gute Möglichkeit für den Zweckverband sein könne, langfristig Geld zu verdienen. RWE sei hier bereit, den Zweckverband mit bis zu 49% der Gesellschaftsanteile zu beteiligen.

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens erklärt, dass entlang der A44n bereits Pflöcke eingeschlagen worden seien. Er erkundigt sich, wie diese Planungen in die Machbarkeitsstudie eingeflossen seien.

Herr Alexander Vorkoeper erklärt, dass die Flächen, die bereits durch RWE mit Planungen zur Errichtung von Freiflächen-PV-Anlagen versehen seien, bei der Erstellung der Machbarkeitsstudie ausgeklammert worden seien.

Herr Michael Eyll-Vetter erklärt, dass die gezeigten Agri-PV-Anlagen in Sachen Wirtschaftlichkeit nicht an die herkömmlichen Freiflächen-PV-Anlagen herankommen würden. Um die Belange der Landwirtschaft zu berücksichtigen, habe sich RWE Power committet, nur Freiflächen-PV-Anlagen im privilegierten Bereich entlang von Autobahnen zu errichten. Er erkundigt sich weiter, ob sich die gezeigten Erträge auf die ursprüngliche und nicht auf die verbleibende ha-Zahl abzüglich der Anlagen beziehe und ob bei der Erstellung der Machbarkeitsstudie Herr Prof. Schurr vom Forschungszentrum Jülich einbezogen worden sei. Beides sei laut Herrn Vorkoeper der Fall.

Frau Barbara Weinthal lobt die detaillierte Ausarbeitung durch das Planungsbüro Drees und Sommer SE und erkundigt sich, ob auch das Thema Kurzumtriebsplantagen für das Projektgebiet von Bedeutung sei.

Herr Michael Eyll-Vetter erklärt, dass sich RWE Power bereits mit dem Thema beschäftigt habe und Kurzumtriebsplantagen im Verhältnis zu anderen Kulturen auf den Bördeböden nicht wirtschaftlich seien.

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens erkundigt sich nach der bisherigen Resonanz von Seiten der beteiligten Landwirtschaft.

Herr Alexander Vorkoeper erklärt, dass bei den zugrundeliegenden Abstandsbreiten von zwölf Metern eine Anpassung der landwirtschaftlichen Maschinen nötig werde.

Der Lenkungsausschuss nimmt den Bericht des Planungsbüros zur Kenntnis.

zu TOP 5 Vorbereitung der Verbandsversammlung

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen stellt den Entwurf der Tagesordnung für die 13. Verbandsversammlung am 28. November 2024 vor und berichtet zu den einzelnen Tagesordnungspunkten. Er stellt die Haushaltssatzung 2025 vor und berichtet in diesem Zusammenhang über zeitliche Verzögerungen im Bereich Grunderwerb sowie bei der Bearbeitungsdauer eingereicherter Förderanträge durch die bewilligenden Stellen (BAfA).

Frau Birgit Göbbels ergänzt, dass zeitnah eine politische Entscheidung über die Höhe der Verbandsumlage getroffen werden müsse. Sie verweist in diesem Zusammenhang zudem auf die Beauftragung eines neuen Rechnungsprüfers.

Herr Jens Grisar erklärt, dass seiner Ansicht nach die angesetzte Verbandsumlage in Höhe von 750.000 Euro der Geschäftsstelle mehr Flexibilität einräume und regt an, hiervon nicht nach unten abzuweichen.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass ohne den bereits beschlossenen Zwischenschritt in 2025 in 2026 ein großer Sprung/Anstieg erfolgen würde.

Herr Bürgermeister Jürgen Frantzen regt an, wie bereits vereinbart, bei einer Verbandsumlage für das Haushaltsjahr 2025 in Höhe von 750.000 Euro zu bleiben.

Der Lenkungsausschuss einigt sich auf dieses Vorgehen.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen berichtet zu den weiteren inhaltlichen Tagesordnungspunkten TOP 5 „Beitritt der Stadt Bedburg“, TOP 6 „Masterplan Seeentwicklung“ sowie TOP 7 „Machbarkeitsstudie Energielandschaft“.

Herr Dr. Gregor Bonin erkundigt sich zu TOP 5 nach dem Prozess und aktuellen Stand der Beitrittsgespräche mit der Stadt Bedburg.

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens erklärt, dass Herr Bürgermeister Sascha Solbach nach einem eindeutigen Ratsbeschluss aus Bedburg, wie dies auch seinerzeit beim Beitritt der Stadt Grevembroich geschehen sei, zum Lenkungsausschuss sowie zur Verbandsversammlung eingeladen werden solle.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass die Stadt Bedburg bereits eine angenommene Verbandsumlage in den Doppelhaushalt eingestellt habe. Er erklärt weiter, dass nun nach dem Eckpunktebeschluss in der 13. Verbandsversammlung am 28. November 2024 ein entsprechender Beschluss der Stadt Bedburg folgen müsse.

zu TOP 6 IGA 2037

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen berichtet zum Tagesordnungspunkt. Er erklärt, dass am 3. Dezember 2024 eine Bereisung des Verbandsgebietes mit der IGA-Kommission mit anschließender Überreichung der Bewerbungsunterlagen vorgesehen sei. Hier sei der Lenkungsausschuss eng eingebunden. Ziel sei es hierbei, das Konzept vor Ort darzustellen und den politischen Umsetzungswillen zu untermauern. Der Zweckverband werde hierzu zeitnah eine Aktualisierung der Tagesordnung an alle Teilnehmenden versenden.

Der Lenkungsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu TOP 7 Planungs- und bergrechtliche Machbarkeitsstudie

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen berichtet zum Tagesordnungspunkt und betont die Bedeutung für die Planung und Projektentwicklung, insbesondere auch für die IGA 2037.

Herr Michael Eyll-Vetter erklärt, dass der Gutachter hier eher vorsichtig an das Thema herangegangen sei und lediglich grundsätzliche Aussagen treffen würde. Auf Basis des Gutachtens sei jeweils der Einzelfall zu bewerten. RWE sei jedoch grundsätzlich bestrebt, die geplanten Zwischennutzungen zu ermöglichen.

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen erklärt, dass der Zweckverband nach dem Zuschlag für eine IGA 2037 über Studien zu den Themen Seilbahn und Böschungen eine Einzelfallbetrachtung in Varianten anstoßen müsse.

In diesem Zusammenhang berichtet Herr Vorstandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens über den Arbeitskreis Garzweiler II. Er erklärt, dass aktuell ein neues Braunkohlenplanverfahren anstehe und im Arbeitskreis Garzweiler II bereits erste Kapitel der Bezirksregierung diskutiert worden seien. Der nächste Arbeitskreis sei bereits für Februar 2025 terminiert und ein Beschluss zum finalen Braunkohlenplan sei bis 2026 vorgesehen.

Herr Michael Vetter erklärt, dass bislang lediglich die inhaltlich unkritischeren Kapitel im Arbeitskreis Garzweiler II diskutiert worden seien. Die schwierigeren, u.a. zum Thema Wasser

würden noch folgen. Er halte die genannte Zeitplanung für extrem ambitioniert und erklärt weiter, dass das aktuelle Wasserrecht lediglich bis 2030 gelte und das Planfeststellungsverfahren für den zukünftigen See noch folge. Grundsätzlich sollte im Braunkohleplanänderungsverfahren die grundsätzliche Machbarkeit im Zentrum stehen. Detailfragen könnten dann in den darauf aufbauenden Verfahren geklärt werden.

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens regt an, ein gemeinsames Meinungsbild des Zweckverbands im kommenden Dezember-Arbeitskreis zu bündeln.

Der Lenkungsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu TOP 8 Strukturwandelumsetzungsgesellschaft Rhein-Kreis Neuss

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens berichtet zum Tagesordnungspunkt und erklärt, dass bei der Entwicklungsplanung zum östlichen Teil des Industrieparks „Elsbachtal“ auch regionalplanerische Bedarfe der Stadt Mönchengladbach enthalten seien. Kreisdirektor Dirk Brügge habe angeregt, eine gemeinsame Gesellschaft für die Entwicklung des östlichen Teils des „Elsbachtals“ zu gründen. Hierzu habe es bereits einen Beschluss des Rhein-Kreises Neuss gegeben. Im nächsten Schritt sei nun ein eintägiger Workshop zum Thema geplant, zu dem durch den Zweckverband eingeladen werden solle. Die Leitung liege beim Region Köln-Bonn e.V.. Die Teilnehmer sind die Städte Jüchen, Grevenbroich und Mönchengladbach.

Frau Claudia Schwan-Schmitz erklärt, dass dringend eine Klärung erforderlich sei, wie mit den genannten virtuellen Bedarfen der Stadt Mönchengladbach umgegangen werde.

Herr Verbandsvorsteher Bürgermeister Harald Zillikens erklärt, dass auch eine Zusammenarbeit mit NRW.Urban denkbar sei. Hier müsse zeitnah ein Modus gefunden werden, um einen Konsens zwischen den drei beteiligten Kommunen zu erreichen.

Herr Bürgermeister Klaus Krützen erklärt, dass die Position des Landrates nur schwer abschätzbar und somit eine Einordnung schwierig sei.

Herr Jens Grisar erklärt, dass im ersten Schritt eine gute Konzeption von enormer Bedeutung sei. Punkte, wie Planung, Erschließung, Vermarktung, Betrieb sowie weitere mögliche Fragestellungen ließen sich im Rahmen des angedachten Workshops klären.

Der Lenkungsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu TOP 9 Bericht der Geschäftsstelle

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen berichtet kurz zum aktuellen Sachstand. Dieser ist in detaillierter Form der entsprechenden Sitzungsvorlage zu entnehmen.

Der Lenkungsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

zu TOP 10 Sonstiges

Herr Geschäftsführer Volker Mielchen verliert einige anstehende Termine (siehe Präsentation anbei). Er regt zudem an, eine gemeinsame Vorgehensweise über den Umgang mit der Autobahn GmbH zu besprechen, da aktuell von unterschiedlichen Seiten unterschiedliche Belange an die Autobahn GmbH herangetragen würden. Hier sei jedoch aktuell die Grunderwerbsfrage sehr kritisch, da die Autobahn GmbH zunehmend unkooperativer werde und die Durchführung einer IGA 2037 ohne die notwendigen Grundstücke der Autobahn GmbH mehr als fraglich sei. In der kommenden Woche finde der Termin mit Herrn Verbandsvorsteher Zillikens und Vertretern der Autobahn GmbH und RWE statt.

Gezeichnet: Bräuer
(Schriftführer)

genehmigt: Zillikens
(Verbandsvorsteher)

